

ZAMBAIONI

Zirkuszeitung · Nummer 5 · April 2006

Interview mit Günther Klingler:

»Persönliche Erfahrungen der Jugendlichen in allgemeingültige Szenen umsetzen«

Regie beim neuen Abendprogramm führt wieder Günther Klingler – viele Jahre lang Clowntrainer bei Zambaioni. Er leitet ein eigenes Bewegungstheater, tritt selber auf und gibt Workshops im In- und Ausland. Das Interview führte Roland Weber.

Frage: Was hat dich daran gereizt, zum 3. Mal Regie beim Abendprogramm zu führen?

G. K.: Als ich von euch gefragt wurde, ob ich die Regie übernehmen will, habe ich spontan gesagt, dass ich es mir vorstellen kann, da mir die vorherigen Male die Arbeit mit den Jugendlichen viel Spaß gemacht haben. Hinzu kam, dass es nicht allzu oft die Chance gibt, bei einer Zirkusproduktion dieser Größenordnung Regie zu führen. Eine weitere Rolle hat auch gespielt, dass ich die Jugendlichen noch aus meiner Zeit als Clowntrainer kenne. Ausschlaggebend war dann, dass die Jugendlichen bei unserer ersten gemeinsamen Besprechung sehr klar gesagt haben, dass sie etwas machen wollen, was sich von den bisherigen Abendprogrammen unterscheidet.

Frage: Wie bist du dann vorgegangen?

G.K.: Wir haben uns zusammengesetzt und ich habe die Jugendlichen gefragt, was sie machen wollen. Es wurde dann rasch deutlich, dass sie nicht Charaktere spielen wollen wie z.B. bei Irreal, sondern mehr tänzerisch arbeiten wollen. Das hat mich angesprochen, da ich ja vom Bewegungstheater komme. Ich habe den Jugendlichen dann vorgeschlagen, als Basis für das Stück Kisten zu verwenden, da diese ungeheuer viele Möglichkeiten bieten. Diese Idee hat gleich gezündet. Als wir uns dann zu unserer 1. Trainingswoche trafen, standen uns acht unterschiedlich große Holzkisten zur Verfügung (Dank an Bernd Siegel), so dass wir gleich mit diesen beginnen konnten. Die Jugendlichen beschäftigten sich dann intensiv mit diesen Kisten und es entstanden die ersten konkreten Ideen und Aktionen. Wir begannen also eine lose Folge von Bildern zu entwickeln, in denen Kisten eine zentrale Rolle spielen ohne jegliches Thema. Zu dem Zeitpunkt war noch völlig offen, ob sich daraus ein Thema entwickelt oder ob es bei einer losen Folge von Bildern bleibt. Diesen Prozess fand ich sehr spannend.

Frage: Gibt es mittlerweile so etwas wie ein zentrales Thema?

G. K.: In der ersten Woche hatten wir noch kein Thema, sondern eine Bühnenlandschaft mit einer Menge Kisten, in der etwas passierte, was mit Bewegung und Körper zu tun hatte. In der 2. Trainingswoche formte sich daraus das Thema Beziehungen, in das die Jugendlichen dann immer tiefer eingestiegen sind: Jungen, Mädchen, Anziehung, Abstoßung, Ambivalenz, Grenzen ausloten, Vereinzelung, Gruppenbildung usw. So ist dann auch der Titel entstanden.

Frage: Was können wir vom neuen Programm mit dem Titel »Beziehungskisten« erwarten?

G. K.: Es werden auf jeden Fall lustige, aber auch eckige und kantige Seiten von Beziehungen zu sehen sein. Im Kern sollen die persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen in allgemeingültige Szenen umgesetzt werden. Hierfür verwenden sie das Medium Bewegung und verschiedene Zirkustechniken, wodurch das Thema wieder von der persönlichen Ebene wegrückt.

Frage: Was gibt es bis September noch zu tun?

G.K.: Wir sehen uns jetzt noch 2 Mal. In der verbleibenden Zeit geht es darum, das Thema noch klarer zu fassen und noch mehr in den Vordergrund zu stellen. Am Ende soll herauskommen, dass die einzelnen Bilder miteinander verwoben sind und das Stück wie ein Geflecht ist und nicht wie eine Loseblattsammlung. Die Jugendlichen sind sehr engagiert und bereit, eine neue Tür aufzustoßen. Die Unterstützung durch euch finde ich sehr gut. Auch die Zusammenarbeit mit Petra (Zambaioni-Trainerin) klappt bestens. Ich bin immer wieder fasziniert, wie aus einem bescheidenen, kleinen Anfang ein ganzes Stück entsteht.

Beziehungskisten – ein Zirkustheater mit Ecken und Kanten

Bereits zum 3. Mal führen in diesem Jahr die älteren Jugendlichen aus dem Ensemble ihr eigenes Zirkusspektakel auf. Nach »Jenseits« (2001) und »Irreal« (2003) geht es nun um Beziehungskisten. Erste Eindrücke von den Proben vermittelt Christopher Schlunk, einer der Mitwirkenden.



Nachdem in den letzten Jahren die beiden Abendprogramme »Jenseits« und »Irreal« jeweils mit großem Erfolg stattfanden, waren nun endlich wir dran. Das Abendprogramm ist immer den Artisten vorbehalten, die altersbedingt aus dem Ensemble ausscheiden, sozusagen als Abschluss-Programm. Das Besondere ist, dass in der kleinen Gruppe von ca. einem Dutzend Personen der gleichen Altersgruppe wunderbar gearbeitet werden kann. So entsteht ein Programm, das nicht nur aus Artistik besteht, sondern mehr in Richtung einer Theaterinszenierung geht, mit der Artistik als Medium.

Wir haben mit den Vorbereitungen unseres Abendprogramms im Herbst 2005 begonnen. Zu allererst stand eine Besprechung mit unserem Choreographen Günther Klingler, der auf sehr professionelle Art und Weise das Stück mit uns entwickelt. Dabei wurden verschiedene Vorstellungen und Ideen diskutiert um uns schließlich auf einige Punkte einigen. So dienen uns beispielsweise als Bühnenbild verschiedene, große Holzkisten, die eigens für diesen Zweck angefertigt wurden. Außerdem haben wir uns vorgenommen das Stück mit einigen tänzerischen Elementen zu versehen.

In den Weihnachtsferien begannen wir dann mit dem eigentlichen Training. Eine Woche wurde täglich sechs Stunden lang trainiert. Meist begannen wir mit einem intensiven Tanztraining, um gewisse Grundlagen in der Körperbeherrschung und im tänzerischen Bereich zu festigen. Später haben wir dann versucht mit unserem Bühnenbild zu experimentieren. Wir haben verschiedene Aufstellungen der Kisten ausprobiert und auch schon erste kleine Szenen improvisiert. Schnell wurde uns klar, dass mit etwas Fantasie eine solche Kiste extrem viel darstellen kann. Von einer Wohnung, bis hin zum Swimming Pool ist da wirklich alles möglich. Am Ende dieser ersten Trainings-

woche stand schon die erste, interne Vorstellung. Verschiedene Szenen wurden vor dem Publikum »ausprobiert« um eine Rückmeldung über Wirkung und Eindruck zu bekommen.

Nach einer Trainingspause trafen wir uns dann in den Faschingsferien wieder. Das fünftägige Training war diesmal schon mehr auf die späteren Nummern ausgerichtet. Wir versuchten manche Szenen miteinander zu kombinieren und mit Nummernideen zu verbinden. Viele Nummern haben inzwischen schon Gestalt angenommen, so dass nun auch mehr an der Technik trainiert werden kann.

Wir haben dann auch nach einem passenden Arbeitstitel gesucht. Nach manchen zum Teil sehr abstrusen und lustigen Vorschlägen haben wir uns schließlich auf den Arbeitstitel: »Beziehungskisten – Ein Zirkustheater mit Ecken und Kanten« geeinigt.

In den nächsten Monaten werden wir nun selbstständig an unseren Nummern weiterarbeiten und die artistische Technik perfektionieren. Bei unserem nächsten Trainingswochenende und dem letzten Trainingsblock in den letzten beiden Sommerferienwochen wollen wir uns ganz auf das Darstellerische und die Festigung des bisher Erarbeiteten konzentrieren können.

Am Ende der Sommerferien soll dann die Premiere stattfinden und weitere zwei Vorstellungen wird es am darauf folgenden Wochenende geben.

Damit sich der enorme Trainingsaufwand auch rentiert, planen wir noch weitere Auftritte in Form von einer kleinen Tournee zu machen. Auch wenn es noch einiges zu tun gibt, die Vorfreude auf unser Abendprogramm überwiegt!

Termine

Premiere:
Samstag, 16. September 20 Uhr

Weitere Aufführungen:
Freitag, 22. September 20 Uhr
Samstag, 23. September 20 Uhr

Tübingen, Anlagensee

Wenn Sie die Arbeit des Kinder- und Jugendzirkus e.V. unterstützen wollen, werden Sie förderndes Mitglied!!!

Als Dankeschön bekommen Sie eine Freikarte zum Besuch unserer Premiere und unsere informative Zirkuszeitung.

Werden Sie förderndes Mitglied!

Beitrittserklärung

Ich werde förderndes Mitglied des Zirkus Zambaioni Tübinger Kinder- und Jugendzirkus

Name	Straße	Ort
Datum	Unterschrift	
Hiermit ermächtige ich den Zirkus Zambaioni, den Jahresbeitrag von 30.– € von meinem Konto abzubuchen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.		
Kto.Nr.	Bank	BLZ
Ort	Datum	
Unterschrift		

Tübinger Kinder- und Jugendzirkus e.V.
Lorettoplatz 2, 72072 Tübingen
Telefon 07071-95986, Fax 07071-365644
zambaioni@t-online.de

Bankverbindung
Konto Nr. 1 573 055
BLZ 641 500 20
Kreissparkasse Tübingen

Interview mit

Marco Zavaglia, ehemaliges Zambaionimitglied

Frage: Was hast du seit dem Abi und dem Ende deiner Zambaioni Karriere gemacht?



Also nach dem Abi 2003 hab ich erstmal meinen Zivildienst absolviert. Und zwar in einer Einrichtung für geistig- und mehrfach-behinderte Menschen in Ulm. Wenn vom »Ende meiner Zambaioni Karriere« gesprochen wird, erschreckt mich das immer ein bisschen, denn irgendwie fühle ich mich immer noch wie »ein Zambaioni«. Die Trennung von Zambaioni wurde mir dadurch erleichtert, dass sie sehr langsam verlief. Vielleicht ist sie noch immer nicht wirklich abgeschlossen und wird es auch nie sein, denn es gibt immer eine Verbundenheit – ob über Zirkus oder über Musik.

Schon während des Zivildienstes und natürlich auch danach, begab ich mich auf die verzweifelte Suche nach »dem Richtigen im Leben«. Auf dieser Suche stieß ich unter anderem auch auf die Dimritschule in der Schweiz, die beinahe alle meiner bisher erworbenen Fähigkeiten beinhaltet: Clown, Artistik, Musik und ein chaotisches Leben. Fehlte aber ein für mich auch wichtig gewordenes Interessensgebiet: die Technik, vor allem im Bereich Tontechnik und Computer. Also weitergesucht... Schließlich hab ich mich entschieden erstmal ein neunmonatiges Praktikum in Richtung Tontechnik zu machen. Danach wollte ich Tontechnik studieren. Mit großer Motivation ging ich in die Aufnahmeprüfungen in Potsdam und Essen, mit sehr viel geringerer kam ich jeweils wieder raus: Denn zu meinem Bedauern musste ich feststellen, dass wohl leider meine Fähigkeiten nicht ausreichen, um den Kampf mit den jeweils 1000 Bewerbern um die 10 zu vergebenden Studienplätze zu gewinnen.

... Sodann Schnauze voll von deutscher Pinglelichkeit und raus mit dem Joker: Italien, das Leben auf seine lebendigste Art genießen. Durch meinen italienischen Vater habe ich das Glück auch Italienisch zu sprechen. Nachdem ein entfernter Verwandter von mir zufällig Professor an der wohl einzigen Uni Italiens mit der Kombination Musik und Tontechnik ist, hab ich mich für diese Universität entschieden. Sie liegt in Süditalien, Calabrien, genau: Vibo Valentia, einem 30.000 Einwohner-Städtchen 9km von der tirrenischen Küste entfernt. Der Studiengang beinhaltet sowohl Musik mit Instrumentenlehre, Geschichte, Stile, als auch Tontechnik mit Physik, Mathematik, Informatik und allen Produktionsmöglichkeiten. Auch werden Wirtschaft, Englisch und Theater miteinbezogen. Ein sehr breites Spektrum, aus dem ich mir letztendlich viele Möglichkeiten erhoffe, in vielen Gebieten vielleicht auch gleichzeitig zu arbeiten.

Frage: Weshalb gingst du dann nach Italien?

... Sodann Schnauze voll von deutscher Pinglelichkeit und raus mit dem Joker: Italien, das Leben auf seine lebendigste Art genießen. Durch meinen italienischen Vater habe ich das Glück auch Italienisch zu sprechen. Nachdem ein entfernter Verwandter von mir zufällig Professor an der wohl einzigen Uni Italiens mit der Kombination Musik und Tontechnik ist, hab ich mich für diese Universität entschieden. Sie liegt in Süditalien, Calabrien, genau: Vibo Valentia, einem 30.000 Einwohner-Städtchen 9km von der tirrenischen Küste entfernt. Der Studiengang beinhaltet sowohl Musik mit Instrumentenlehre, Geschichte, Stile, als auch Tontechnik mit Physik, Mathematik, Informatik und allen Produktionsmöglichkeiten. Auch werden Wirtschaft, Englisch und Theater miteinbezogen. Ein sehr breites Spektrum, aus dem ich mir letztendlich viele Möglichkeiten erhoffe, in vielen Gebieten vielleicht auch gleichzeitig zu arbeiten.

Frage: Hast du noch Kontakt zu Zambaioni?

Das ist leider der Preis der »multiplen Tätigkeitslebensweise«. Kombiniert mit chaotischer Natur führt das dazu, dass viele Kontakte abbrechen. Zu einigen Zambaioni-Jugendlichen meines »Jahrgangs« hab ich noch guten Kontakt, auch eine der Vorstellungen versuche ich jedes Jahr zu sehen, auch wenn das dieses Jahr vielleicht eng werden könnte. Doch von direktem regem Kontakt zu Zambioni selbst kann man vielleicht nicht mehr sprechen, doch es bleibt eine der schönsten Erinnerungen. An Zambaioni zu denken erfüllt mich immer wieder mit Nostalgie.

Frage: Hast du noch Kontakt zu Zambaioni?

Das ist leider der Preis der »multiplen Tätigkeitslebensweise«. Kombiniert mit chaotischer Natur führt das dazu, dass viele Kontakte abbrechen. Zu einigen Zambaioni-Jugendlichen meines »Jahrgangs« hab ich noch guten Kontakt, auch eine der Vorstellungen versuche ich jedes Jahr zu sehen, auch wenn das dieses Jahr vielleicht eng werden könnte. Doch von direktem regem Kontakt zu Zambioni selbst kann man vielleicht nicht mehr sprechen, doch es bleibt eine der schönsten Erinnerungen. An Zambaioni zu denken erfüllt mich immer wieder mit Nostalgie.

Liebe Grüße an alle!
Euer Clown Marco.



Programm

Eine Gruppe bunter Clowns versammelt sich zu einem gemütlichen Picknick. Das wird jedoch gründlich gestört, als ein Monster ihren Kuchen klaut. Nun stolpern, balancieren und fahren sie dem gefräßigen Monster hinterher und erleben unerwartete Abenteuer. Scheußliche Gnome hocken am Wegrand. Sie kämpfen sich durch eine jonglierende Dornhecke, durch ein Labyrinth von AkrobatInnen, wollen Schmetterlinge fangen, die auf dem Seil tanzen und geraten dann noch in ein mittelalterliches Einrad-Ritterturnier. Am Tuch hoch oben in der Luft hängen Fledermäuse, unten jonglieren Roboter, die Security spielt Diabolo, am Trapez werden starke Muskeln gezeigt, und über allem bildet sich ein Regenbogen aus Swinging-Keulen. Abends beobachten sie eine heimliche Pyjama-Party auf dem Trampolin und SeilspringerInnen in der Disco. Akrobaten und »Löwen« tänzeln auf Laufkugeln und bilden erstaunliche Menschenpyramiden. Am Schluß treffen sich alle zusammen mit den Feuertänzern auf dem Marktplatz und sehen, was aus dem Picknick-Kuchen samt Monster geworden ist.

Termine

Samstag, 29. April 17 Uhr
Sonntag, 30. April 14 und 18 Uhr
Montag, 01. Mai 11 Uhr

Marienhof, Rottenburg-Seebronn

Freitag, 29. September 18 Uhr
Samstag, 30. September 16 Uhr
Sonntag, 01. Oktober 11 und 15 Uhr

Tübingen, Anlagensee

Impressum

Redaktion: Roland Weber
Gestaltung: Axel Bengsch
Titelgrafik: Thomas di Paolo

Mit Beiträgen von Achim Schwalbe, Christopher Schlunk, Susanne Baumgartner, Paula Weber, Marco Zavaglia, Jakob Blessing und Roland Weber

Presserechtlich verantwortlich:

Tübinger Kinder- und Jugendzirkus e.V.
Lorettoplatz 2
72072 Tübingen
Telefon: 07071-959860
Fax: 07071-365644
E mail: zirkus@zambaioni.de



Mitwirkende

Joscha Baisch, Paul Behren, Fanny Bengsch, Anton Blessing, Mario Blessing, Lucy Boyacos, Emil Brenner, Rosalina Brenner, Helene Brenner, Valentina Diegel, Max Eicke, Mia Fromm, Jonas Gengnagel, Frederik Goudriaan, Tamina Grön, Veronica Gruber, Nelson Gyamerah, Jana Heerbaart, Leona Heerbaart, Oliver Heitmann, Laura Hillermann, Florine Hillermann, Nick Klepper, Anna Kopp, Leonie Kolb, Moritz Kolb, David Kramer, Ronja Kübler, Lisa v. Kulesa, Lena Lang, Friederike Limbach, Tobias Maier, Marian Mey, Lisa Möllenbruck, Ingrid Necker, Fabia Niemann, Teresa Nießen, Leander Ott, Ella Portele, Maria Proß-Brakhage, Anna Ruess, Lisa Scheufele, Johannes Scheufele, Christopher Schlunk, Malou Schubert, Laura Schütz, Lukas Schütz, Sebastian Schwalbe, Till Wahlenmayer, Florian Waidmann.



Sehr verehrtes Publikum, liebe Zirkusfreunde, Wieder ist es soweit: Manege frei für unsere jungen Artisten und ihr neues Programm »Unterwegs zu Abenteuern«.

Das monatelange Proben hat jetzt ein Ende. Das Programm ist aufführungsreif und die jugendlichen Artisten fiebern dem Augenblick entgegen, wo sie die Manege betreten und all das, was sie in den letzten Monaten geübt haben, einem staunenden Publikum vorführen dürfen. Die Aufführungen im Zelt bilden den Höhepunkt des Zirkusjahres. Ich wünsche Ihnen viel Spaß!

Ich freue mich, Ihnen darüber hinaus eine weitere Nummer unserer Zirkuszeitung vorstellen zu können und hoffe, dass die Beiträge auf Ihr Interesse stoßen. Wir berichten über einen weiteren Höhepunkt in diesem Jahr: die Reise von 21 Jugendlichen nach Russland. Ein weiterer Beitrag informiert über die Renovierung unserer neuen Räumlichkeiten in der Tübingen Südstadt und lädt Sie schon jetzt zu einem Tag der Offenen Tür ein. In der Rubrik TrainerInnen und Trainer stellt sich dieses Mal Jakob Blessing vor. Susanne Baumgartner, Leiterin des Zirkusclubs, gibt einen Einblick in das bunte Treiben im Zirkusclub. Christopher Schlunk, Ensemblemitglied, vermittelt einen Eindruck von den Proben zum diesjährigen Abendprogramm »Beziehungskisten«. Ein Interview mit dem Regisseur

Crew

Regie: Martjes Nießen.
TrainerInnen: Max Becker-Hagmeyer, Jakob Blessing, Ela Boyacos, Luise Brenner, Mareike Fichtner, Barbara Kulesa, Juana Machado, Caco Massas, Petra Roth, Eberhard Schillinger.
Tontechnik: Ralph Brenner, Sepp Schmid.
Licht: Horst Dannwolf, Lukas Weber.
Orchester: Doris Bröt, Silke Dannert, Bernd Feldkamp, Sherry Fichtner, Verena Gold, Christian Kolb, Dieter Köller, Sibille Klepper, Christian Necker, Chris Portele, Bettina Scharnowsky-Diegel, Alexander Schnapper, Friedrich Windhorst, Reinhold Wolf.

Günther Klingler ergänzt seinen Beitrag. Wir rühnen die Werbetrommel für die im Juli in Tübingen stattfindende 2. Tübinger Akrobatik-convention, die von ehemaligen Zambaionis organisiert wird. Paula Weber wirft in ihrem Beitrag einen Blick hinter die Kulissen und berichtet über die Arbeit des Schminkeams. Außerdem erfahren Sie, was das ehemalige Zirkusmitglied Marco in Italien macht.

Roland Weber
1.Vorsitzender

